

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 1.

Wittwoch, den 1. Januar 1919.

159. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Seite 10 betr.:

Belästigung übertragbarer Krankheiten.
Sicherung der Kriegsheer.
Verkegung von arbeitsverwendungsfähigen Pferden an Minderbemittelte und Kriegsbeschädigte.

Tageschronik

Die Erlangung der Kriegsgewinne und die Vermögensabgabe.

Neue blühende Ausscheidungen der Polen in Polen.

Polen im Anmarsch auf Berlin?

Das militärische Programm der neuen Regierung.

Der Streik im Ruhrgebiet nur zum Teil beendet.

Wänderungen in Hamburg.

Die Polen im Anmarsch auf Berlin.

Berlin, 30. Dez. In der Sitzung des Groß-Berliner Soldatenrates teilte am Montag der Soldatenrat Krebs mit, es sei im Laufe der vergangenen Nacht ein Telegramm beim Kriegsministerium eingelaufen, wonach ein polnisches Heer in Stärke von 30 000 Mann in Anmarsch auf Berlin wäre. Die Polen haben bereits den Eisenbahnknotenpunkt Warschau und nachher weiter nach Westen vor. Die russische 5. Infanterie-Division habe sich sofort in Marsch gesetzt, um den Polen entgegenzutreten.

Der Streik im Westen.

Essen, 30. Dez. Auf der Schachtanlage der Thyssen'schen Gewerkschaft Deutscher Kaiser, den Jochen Neumann, Kohberg, Rhein und Wehrden sowie auf den Schächten der Bergbau-Gesellschaft Kontordia ist heute früh die Arbeit wieder in vollem Umfange aufgenommen worden. Dagegen verharren die Belegschaften der Schächte Hugo, Strickrade und Oberhausen der Gute-Hoffnungshütte im Streik.

Wänderungen in Hamburg.

Hamburg, 30. Dez. Am Montag mittag veronstalteten die Arbeiter in Hamburg eine Versammlung auf dem Heiligen-Geist-Felde, an der sich viele Tausende Menschen, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, beteiligten. Nachdem verschiedene Redner gesprochen hatten, zog die Menge vor das Rathaus, vor dem ebenfalls Ansammlungen gehalten wurden. Die Demonstration führte im Laufe des Nachmittags zu ganz erheblichen Wänderungen. Die Menge zog vor das Alsterpavillon, wo sie das ganze Schiff zerschlug und wertvolles Geschütz vernichtete. Viele Hebergießer und wertvolle Besätze der Gölle fielen den Wänderern in die Hände. Dann zog die Menge nach Alstermanns Keller, um auch hier zu wänderen. Ein großer Menschenhaufen wurde zerdrückt und alle Lebensmittel geraubt, auch sehr viel Silber wurde gelassen. Am Morgen trieb man es im vornehmen Hotel Hamburgs, Hotel Atlantic. Hier wurden die Vorratsmagazine von einer 200 Mann starken Motte gekürrt und völlig ausgeraubt.

Konstantinopel soll internationalisiert werden.

Genf, 30. Dez. Wie aus diplomatischer, der Entente nahe liegender Quelle verlautet, haben die Geheimberatungen in Paris Klarheit über das Schicksal Konstantinopels geschaffen. Danach wird Konstantinopel internationalisiert.

Die Leiden der Armee Madensen.

Budapest, 30. Dez. Das Schicksal der Madensen-Armee steigert sich immer unangenehmer. Die Soldaten sind in alten Baracken untergebracht, die keinen Schutz gegen Kälte und Nässe bieten. Eine große Anzahl Soldaten ist bereits erkrankt. Ein Teil der Madensen-Armee vertrieben sich nach allen Richtungen. Die Truppen verlangen energisch ihren Abtransport nach Westeuropa. Nach ungenügender ist es mit jenem Teile der Madensen-Armee bestellt, der in Kronstadt von den Rumänen überwachend gefangen genommen wurde. Nicht weniger als 4000 Mann wurden nach Buzau gebracht, über deren Behandlung die ungenügenden Nachrichten einfließen. Die Rumänen erklären, daß sie sich an den internierten Soldaten der Madensen-Armee rächen wollen.

Die Finanzpläne der Regierung.

Berlin, 30. Dez. Amtlich wird bekanntgegeben:

Der Weltkrieg hat dem deutschen Volke ungeheure Lasten auferlegt. Sie können nur getragen werden, wenn sie gerecht verteilt werden. Deshalb sind Vermögen und Einkommen in jeder Form erheblich stärker als bisher heranzuziehen.

Ein durchgreifender Ausbau der direkten Steuern muß die Grundlage des neuen Steuerwesens bilden und umfaßt in Angriff genommen werden. Zu diesem Zwecke hat der Rat der Volksbeauftragten im Einvernehmen mit dem Staatssekretär des Reichsschatzamt folgendes beabsichtigt:

I. Zunächst sollen die Kriegsgewinne eingezogen werden, und zwar in der Form

1. einer außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919, welche die durch Gesetz vom 2. Juli 1918 eingeführte Abgabe von Mehreinkommen und von Vermögen bei Einzelpersonen auf ein weiteres Jahr erstreckt und die Erhebung der Mehrabgabe vom Mehrgewinn der Gesellschaften für das fünfte Kriegsjahr forstet, nachdem durch Verordnung vom 15. November 1918 bereits die Bildung einer Kriegsertragliste in Höhe von 80 v. H. des Mehrgewinnes gegenüber bisher 60 v. H. vorgefrieben worden ist;

2. einer außerordentlichen Abgabe vom Vermögen zu wach, durch welche die während der gesamten Dauer des Krieges entstandene Vermögensvermehrung dergefallt erhöht werden soll, daß sie unter Schonung kleiner Verträge in vollem Umfange wieder der Allgemeinheit zufließen wird. Die Abgabe soll auf die im Jahre 1916 gezahlte Steuer zurückgegriffen werden.

II. Von dem nach Einziehung der Kriegsgewinne verbliebenen Vermögen soll eine große allgemeine Vermögensabgabe erhoben werden, die in flacher Progression ansteigt, jedoch die Grenze der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht überschreitet, Familienstand, Alter und Erwerbsfähigkeit des Steuerpflichtigen berücksichtigen und zum mindesten in der Art ihrer Erhebung den verschiedenen Gattungen der Vermögensabgabe Rechnung tragen wird. Die Veranlagung muß auf einen bestimmten Stichtag abgestellt werden.

III. Die hohen Einkommen sollen stärker belastet werden, indem eine Reichseinkommensteuer mit weitergehender Progression mindestens für diese Einkommenssteuerverläufig eingeführt wird.

IV. Die einzelnen Einkommensquellen sollen in erhöhtem Umfang der Besteuerung erschlossen und dem Reich zugänglich gemacht werden. Eine Kapitalertragssteuer soll die Erträge des Kapitals (Ausspar, Dividenden, Hypothekenzinsen usw.) einer Betriebsertragssteuer, die einen gewissen Mindestbeitrag übersteigenden Gewinne der geschäftlichen Unternehmungen erfassen.

V. Die Erbschaftsteuer soll unter Weiterführung der Progression stark erhöht werden. Sie soll auf Abtätigungen und Ehegatten ausgedehnt werden. Für die Erhebung des Abgabebetrag soll nicht nur der Betrag der Erbschaft, sondern auch die Vermögenslage des Erben berücksichtigt werden.

VI. Eine besondere Abgabeordnung soll dafür sorgen, daß die zu erlassenden Gesetze auch wirksam, gleichmäßig und gerecht ausgeführt werden. Die Veranlagung soll überall in die Hände finanztechnischer, besonders vorgebildeter Personen gelegt werden, soweit nicht schon die neu zu behebende Steuerordnung zu einer weitestgehenden Einfachung führt, soll die durch staatliche Zwangsmittel unbedingt gesichert werden.

Die amerikanische Lebensmittelversorgung.

Sankt, 30. Dez. Reuter meldet aus London: Die englische Bodenerzeugnisse, "Wander" meinet, daß Wilson den Verbündeten einen Plan zur Bekämpfung der Hungersnot in den Ländern der Mittelmeerde und bei den befreiten Völkern vorgelegt hat, der mit seinen Beratern, in der Hauptsache von Hoover entworfen wurde. Wie verlautet, sind Maßregeln zur sofortigen Ernennung eines Generaldirektors für Lebensmittelversorgung getroffen worden, der gemeinsam mit dem internationalen Lebensmittellrat der Verbündeten arbeiten soll.

Darmstadt, 30. Dez. Als erste der deutschen Städte hat jetzt Darmstadt amerikanische Lebensmittel erhalten. Vorgesichtern sind über die Schweiß 15 Eisenbahnwagen Lebensmittel aus Amerika für die Bewohner Darmstadts eingetroffen, darunter vor allem größere Mengen Rasse, Reis, Schokolade, Konserven und amerikanischer Speck. Die so sehr ersehnte Fracht wurde zum Teil dem Roten Kreuz überwiesen, damit vor allem die Kriegsbeschädigten versorgt werden, der andere größere Teil kommt an die übrige Bevölkerung zu näheren Preisen zur Verteilung.

Anzeigenpreis für die emp. Platzgröße oder deren Raum 20 Pf. für 100 Zeilen. Kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familienanzeigen, 20 Pf. Die Ausstattung für die laufende Werbung (Wiederholungen) kann durch den Verleger auf seine Anzeigen in Rechnung genommen werden. Einmalige Anzeigen werden über den Preis hinaus berechnet. — Druck und Vertrieb durch den Verleger.

Fahrtswende — Schicksalswende.

Ein Jahr — welche kurze Zeitspanne selbst im Menschenleben. Und doch welche lurchbare Umsturz hat sich für das Deutschland in diesem langen Zeitraum zusammengedrängt! Ein Sturz von der Höhe gescheiterter Hoffnung auf einen Rechtsfrieden im objektiven Sinne zu der trübseligen Erkenntnis, daß alles Kämpfen und Ringen, alle Siege und Misserfolge vergebens waren, daß erdrückende Unfähigkeit der Regierenden dazu geführt hat, das siegreiche Heer schicksalhaft widerwilligster Uebermacht auszuliefern, und durch Zusammenstößen aller bestehenden Ordnung ihm schließlich noch den Dolch in den Rücken zu stoßen, so daß wir selbst uns wehrlos, mit gebundenen Händen, in höchster Hoffnung auf Gerechtigkeit und Milde, den brutalen und rachsüchtigen Siegern ausliefern, ummäßig, entgegen die größten Verwagungen und Knackstücke eines verbrecherischen, durch uns befreiten Völkergesindels die Kraft der Wehr zu aufzubringen.

Eine Tragik ohne Gleichen liegt in diesem beispiellosen Umsturz, dem die Masse der Gebildeten und politisch Indifferenten noch heute wie betäubt gegenübersteht. Eine Tragik freilich, der die Schuld als Ursache nicht fehlt. Der Treubruch an unserem Gewaltigen, dem Schöpfer von des Reiches Einheit und Größe, von der Durchdringung unserer sozialen Verhältnisse mit dem höchsten Gerechtigkeitssinn, der ein Preisgeld der

schmerzhaften Unkonflikts verlor, und der die Minderheit des deutschen Volkes immer zu dem Einbruch erhoht, während die Mehrheit teils in häßlicher Schuldensucht über den jähen Sturz des größten Deutschen (den unsere fremdwärtigen Reider und Feinde mit furchtbarem Schmutz zur Kenntnis nahmen) teils in dumpfer Gleichgültigkeit zögert; dieser schicksalhafte Treubruch vor der Grundtatsache der Väterdenkmalung des Deutschland, die sich jetzt an uns vollzieht. Gottes Mühen mochten langsam aber sicher.

Eine Rüge ist es, daß unser Volk politisch reif war. Seine Anreife hat es im Frühjahr 1890 auf der Höhe seiner Macht erweisen und beweist sie selber noch jetzt in dieser furchtbaren Zeit der Not. Feindliche, russische, Gelder wählten den Arm des Umsturzes, das Trommelfeld englischer, amerikanischer und französischer Eigenpropaganda, jedem Urteilsfähigen als ungläubig bummelnd und dumpf ersehnd, erdrückte doch den Glauben der Masse an das eigene Recht, so unerschütterlich auch zu Tage lag, und das deutsche Volk entwarf sich im Augenblick der höchsten Not auf die höchsten Verordnungen verlorener Märtyrer hin, deren unklare und widersprüchliche Absichten und Absichten Volk und Reich immer tiefer in Grund und Abhängigkeit, so zum Untergang zu führen drohten!

Und anstatt eine feste Staatsgewalt, eine aus dem ganzen Volk sich zusammenziehende, in sich geschlossene und arbeitssame Regierung sich selbst zu bilden, die einen unheimlichen und unverfügbaren Fort für Ordnung, Gerechtigkeit und Recht darzubieten imstande wäre, vereinigten sich zwei sich aufeinander bekämpfende Willkürmengen einer historischsten Missverteilung, wieder gemeinsam bekämpften von einer hochentwickelten Regierungsgewalt, die sich die notwendige Ordnung noch im weitestgehenden Maße herstellte, lediglich im Fortschritt der alten Regierungsgewalt begründet ist. Deren Ausübung erst würde den völligen Zusammenbruch unserer wirtschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens zur Folge haben und uns alsdann reiflos der Raubjagd aller wilden Europas ausliefern. Esien wir, daß die Klärung der letzten Lage uns wirklich eine tatkräftige und besonnenen Zentralgewalt geschaffen hat.

Unmöglich ist es nicht unter unseren furchtbaren Umständen das Gerecht und Gerecht an um die Schuld am Krieg und der hernachige Versuch gewisser Kreise, die Schuld selbst dem „Nachbarn der alten Regime“, und dem „preussischen Militarismus“ aufzuwerfen. Unsere Zeit sind sich wohl für darüber daß dieser Militarismus nur ein Notwehrprodukt war, ob dessen Gebrauch Deutschland längst verlernt und zerfallen wäre. Da wir des reichsfeindlichen und vollständigen Ausbaus Militarismus hätte uns den furchtbaren Ueberfall der Russen freigegeben, wirtschaftlichen und sozialen Verlusten und menschlichen Leidern eine glückliche Zukunft nicht möglich gemacht. Daß Wilhelm II. den Krieg ausliefern herbeigeführt habe, das ist eine

Mutant nachgewiesene Dinge, daß man über die Devisenfrage kaum mehr, mit der heute wieder verhandelt wird, sie dem Volke als Währungsfrage einzubringen. Wilhelm II. hat schwere politische Sünden auf sich geladen, wenn man nicht Veranlassung sieht, ihn aus pathologischen Gründen von eigentlicher Schuld freizusprechen. Ein Kriegstreiber war er sicherlich nicht, und seine Schuld am Ausgang des Weltkrieges — dieser letztere war durch Englands Reich und Eisenschutz unvermeidlich — ist höchstens eine mittelbare.

Reife das deutsche Volk politisch reif gewesen, so hätte diese Reife ihren Niederschlag im deutschen Reichstage finden müssen, der notorisch auf Grund des letzter freies Wahlrechts der ganzen Welt genützt wurde, ohne sie verstanden hat, die Rechte des Volkes in würdiger und nachdrücklicher Weise gegenüber der stillig veragenden führenden Gewalt zu wahren. Und darin liegt die tragische Schuld auch unserer Zeit, die ihre Pflichten und Verantwortlichkeiten nicht erkannt hatte, sondern in latter Unwissenheit und im Gemisse eines allzu reich umgeschwemmten Wohlstandes die Fäden in die Augen steckte, um die heraufwachsenden Gefahren nicht zu sehen.

Jetzt nun, wo das deutsche Volk selbst seine Geschichte in die Hand nehmen muß, gilt es, ihm seine Aufgaben klar vorzuziehen, ihm zu zeigen, welche Gefahren ihm drohen, und wie es ihnen zu begegnen hat. Nur Einigkeit, Arbeitskraft, Fleiß, Geduld, Geschicklichkeit, Bescheidenheit und Tüchtigkeit zum allgemeinen Besten bilden die Grundlage, auf der wir unter neuen Umständen leben, aufstehen können. Die Nationalsozialisten müssen uns Männer bezeichnen, die dieser Erkenntnis sich unerschütterlich treu und entschlossen erweisen, den Kampf gegen die Reich und Volkstum ausübenden internationalen und pseudo-sozialen Kräfte aufzunehmen. Somit sind wir verloren für Zeit und Ewigkeit.

Darum deutsches Volk, deutsches Bürgerium in Stadt und Land, erheben Willen zu reider Freiheit, zur Ordnung und Recht gegründet, und zu mündiger Bestimmung deines Geschickes für alle Zukunft. Reif sein ist alles!

Das neue Kabinett.

Berlin, 30. Dez. Der Wirkungskreis im neuen Kabinett ist folgendermaßen verteilt: Herr Jünger; Scheibler; Mann; Heines; Rostke; Her; und Marine; Landsberg; Finanz; Wissell; Sozialpolitik. Daneben bleibt natürlich die Zuständigkeit der einzelnen Ressorts bestehen. Eine Erweiterung des Rates der Räte dürfte nur dann eintreten, wenn der Zentralrat es wünscht. Am Montag um 12 Uhr begann eine Kabinetsitzung, in der die Reichsregierung in die Beratung der Eingelagerten eintrat, nachdem sie bisher mit der programmatischen Festlegung ihrer Gesamtpolitik beschäftigt war.

Die Aufgaben der Regierung.

Was hat die Regierung nun zu tun? Was sollen vorerst ihre Aufgaben sein? Wenn wir die Zustände in Deutschland betrachten, können wir zuerst einmal zu der Ansicht, daß die Regierung verdrängt, sich die verlorene Macht wieder zu gewinnen. Sie kann das, wenn sie sich der Truppen verächtlich, die ihr Treue geschworen haben, und wenn sie nicht feindselig, sondern diese Truppen von Offizieren führen läßt. Daher muß sie sich vor allem von dem Gedanken freimachen, daß die Offiziere die Träger der Gegenrevolution sind. In Deutschland steht außer den Unabhängigen und Sozialisten, heute wohl niemand an eine gegenrevolutionäre Erhebung. Die Parteien, die die Sozialdemokratie beschließen, haben es nicht, sie durch Willensgewalt zu führen, sondern hoffen, daß es im politischen parlamentarischen Kampf gelingen werde, die sozialistische Flut zu überwinden. Sie glauben dabei nicht, daß schon die Parteien in sich einen Sieg des Bürgeriums bringen werden können. Und die politische Macht verdienen kann. Die Sozialdemokratie kann aus diesem Grunde nur gewinnen, wenn sie alles vermag, das Volk zu misshandeln. Und sie muß daher auch die Offiziere wieder ihr Recht gewähren. Sie haben für das Vaterland gekämpft und ihre Pflicht getan, sie verdienen es daher, daß sie jetzt misshandelt und fortgelassen, daß sie degradiert und mit Waffentatzen behandelt werden. Sie müssen die Ehre des Vaterlandes in der Regierung sein, sie sind die zuverlässigste Truppe. Wie sieht die Regierung, wenn sie handeln will, eine zuverlässige Truppe braucht, die nicht im Stich läßt.

Was hat die Regierung sich zu tun? Was sollen vorerst ihre Aufgaben sein? Wenn wir die Zustände in Deutschland betrachten, können wir zuerst einmal zu der Ansicht, daß die Regierung verdrängt, sich die verlorene Macht wieder zu gewinnen. Sie kann das, wenn sie sich der Truppen verächtlich, die ihr Treue geschworen haben, und wenn sie nicht feindselig, sondern diese Truppen von Offizieren führen läßt. Daher muß sie sich vor allem von dem Gedanken freimachen, daß die Offiziere die Träger der Gegenrevolution sind. In Deutschland steht außer den Unabhängigen und Sozialisten, heute wohl niemand an eine gegenrevolutionäre Erhebung. Die Parteien, die die Sozialdemokratie beschließen, haben es nicht, sie durch Willensgewalt zu führen, sondern hoffen, daß es im politischen parlamentarischen Kampf gelingen werde, die sozialistische Flut zu überwinden. Sie glauben dabei nicht, daß schon die Parteien in sich einen Sieg des Bürgeriums bringen werden können. Und die politische Macht verdienen kann. Die Sozialdemokratie kann aus diesem Grunde nur gewinnen, wenn sie alles vermag, das Volk zu misshandeln. Und sie muß daher auch die Offiziere wieder ihr Recht gewähren. Sie haben für das Vaterland gekämpft und ihre Pflicht getan, sie verdienen es daher, daß sie jetzt misshandelt und fortgelassen, daß sie degradiert und mit Waffentatzen behandelt werden. Sie müssen die Ehre des Vaterlandes in der Regierung sein, sie sind die zuverlässigste Truppe. Wie sieht die Regierung, wenn sie handeln will, eine zuverlässige Truppe braucht, die nicht im Stich läßt.

Was hat die Regierung sich zu tun? Was sollen vorerst ihre Aufgaben sein? Wenn wir die Zustände in Deutschland betrachten, können wir zuerst einmal zu der Ansicht, daß die Regierung verdrängt, sich die verlorene Macht wieder zu gewinnen. Sie kann das, wenn sie sich der Truppen verächtlich, die ihr Treue geschworen haben, und wenn sie nicht feindselig, sondern diese Truppen von Offizieren führen läßt. Daher muß sie sich vor allem von dem Gedanken freimachen, daß die Offiziere die Träger der Gegenrevolution sind. In Deutschland steht außer den Unabhängigen und Sozialisten, heute wohl niemand an eine gegenrevolutionäre Erhebung. Die Parteien, die die Sozialdemokratie beschließen, haben es nicht, sie durch Willensgewalt zu führen, sondern hoffen, daß es im politischen parlamentarischen Kampf gelingen werde, die sozialistische Flut zu überwinden. Sie glauben dabei nicht, daß schon die Parteien in sich einen Sieg des Bürgeriums bringen werden können. Und die politische Macht verdienen kann. Die Sozialdemokratie kann aus diesem Grunde nur gewinnen, wenn sie alles vermag, das Volk zu misshandeln. Und sie muß daher auch die Offiziere wieder ihr Recht gewähren. Sie haben für das Vaterland gekämpft und ihre Pflicht getan, sie verdienen es daher, daß sie jetzt misshandelt und fortgelassen, daß sie degradiert und mit Waffentatzen behandelt werden. Sie müssen die Ehre des Vaterlandes in der Regierung sein, sie sind die zuverlässigste Truppe. Wie sieht die Regierung, wenn sie handeln will, eine zuverlässige Truppe braucht, die nicht im Stich läßt.

Was hat die Regierung sich zu tun? Was sollen vorerst ihre Aufgaben sein? Wenn wir die Zustände in Deutschland betrachten, können wir zuerst einmal zu der Ansicht, daß die Regierung verdrängt, sich die verlorene Macht wieder zu gewinnen. Sie kann das, wenn sie sich der Truppen verächtlich, die ihr Treue geschworen haben, und wenn sie nicht feindselig, sondern diese Truppen von Offizieren führen läßt. Daher muß sie sich vor allem von dem Gedanken freimachen, daß die Offiziere die Träger der Gegenrevolution sind. In Deutschland steht außer den Unabhängigen und Sozialisten, heute wohl niemand an eine gegenrevolutionäre Erhebung. Die Parteien, die die Sozialdemokratie beschließen, haben es nicht, sie durch Willensgewalt zu führen, sondern hoffen, daß es im politischen parlamentarischen Kampf gelingen werde, die sozialistische Flut zu überwinden. Sie glauben dabei nicht, daß schon die Parteien in sich einen Sieg des Bürgeriums bringen werden können. Und die politische Macht verdienen kann. Die Sozialdemokratie kann aus diesem Grunde nur gewinnen, wenn sie alles vermag, das Volk zu misshandeln. Und sie muß daher auch die Offiziere wieder ihr Recht gewähren. Sie haben für das Vaterland gekämpft und ihre Pflicht getan, sie verdienen es daher, daß sie jetzt misshandelt und fortgelassen, daß sie degradiert und mit Waffentatzen behandelt werden. Sie müssen die Ehre des Vaterlandes in der Regierung sein, sie sind die zuverlässigste Truppe. Wie sieht die Regierung, wenn sie handeln will, eine zuverlässige Truppe braucht, die nicht im Stich läßt.

Die Arbeit nach wie vor müssen zentralisiert werden. Sie müssen streng in Reichsmaßstab unterstellt und von der Regierung kontrolliert werden. Jeder Arbeitsloser muß ein genauer Nachweise vorliegen. Zwang, wenn sich hier nicht vermeiden lassen. Gleichen, wenn alle offenen Stellen besetzt sind, noch Arbeitslose übrig, so wird die Regierung daran denken müssen, diese dadurch unterzubringen, daß die enormen Löhne, wie sie in einzelnen Betrieben erreicht wurden, herabgesetzt werden. Diese Herabsetzung muß einheitlich sein. In den Industrien, die die hohen Löhne tragen können, wird es leicht sein, für den Lohn genügt, der durch die Herabsetzung erzielt wurde, eine große Anzahl von Arbeitslosen unterzubringen. Durch wir für die jetzigen Ausgaben die Industrie zur erhöhten Produktion veranlassen, was dem ganzen Volke kommen muß.

Freiwillig muß auf der anderen Seite die Regierung auch daran denken, für die Verbilligung der Lebensmittel zu sorgen, um die Herabsetzung der Löhne zu recht fertigen. Eine genaue Kontrolle der jetzigen Lebensmittelpreise ist notwendig. Am Vorfall können für die wichtigsten Lebensmittel Staatskontrollen gegeben werden. Die hohen und unbilligen höchsten Grenzpreise an viele Arbeiter haben nur dazu beigetragen, die Preise hinsichtlich in die Höhe zu treiben. Eine Kürzung dieser Zuschüsse an die Arbeiter und eine Übernahme der Kosten für wichtige Lebensmittel auf die Staatskasse würde aber nicht nur den jetzt mit Zuschüssen bedachten Arbeitern wesentliche Erleichterungen bringen, sondern dem ganzen Volke die Lebenshaltung verbilligen. Von der Zwangswirtschaft, die nachweisliche Mängel unserer Nahrungsmittelebene beseitigt, muß sofort ein Anfang gemacht werden. Was sie im wesentlichen vorzunehmen, so haben sich gottlich hoch viele Sozialisten inzwischen davon überzeugt, daß das heutige System der Zwangswirtschaft nicht aufrecht erhalten werden kann. Der freie Handel muß gerade in der Übergangszeit freie Hände haben.

Macht ist alles, sagten wir schon. Macht muß also auch dort angewandt werden, wo bolschewistische Scherereien Industrieen fast zerstört haben. Vor allem werden Truppen nach den industriellen Bezirken geschickt werden müssen. Die Anordnungen der Besatzung und der Besatzung und das Betragen nach Bestätigung der Besatzung einkommen abzuheben. Die Militärs haben sich verpflichtet, deutsches Privatigentum zu schonen und zu schützen, sie erweisen aber Best zu

Wähler und Wählerinnen,

die ihr deutsch denkt und fühlt,
schließt euch der
deutsch-nationalen Volkspartei an.
Geschäftsstelle Merseburg,
Poststraße 14.

Staat... in sich dadurch die von Deutschland zu leisten... den sie von sozialistischer... eine Regierung, die unter solchen... der... in der... unter... Gegen... arbeiten.

Soweit die ersten Aufgaben der inneren Politik. In der äußeren Politik steht der Willkür im Frieden abhandeln. Mit allen Mitteln muß die Regierung das aus dem Wege räumen, was den Frieden behindern könnte. Und sie muß danach ausschauen, mit der Entente zu einer Verbindung zu gelangen. Das kann leicht sein, wenn sich Deutschland er bietet, mit den Alliierten den zünftigen Bolschewismus zu bekämpfen. Freilich wird die Entente nur dann Vertrauen zu diesem Angebot haben, wenn wir des Bolschewismus in Deutschland Herr geworden sind. Aber wäre es nicht ein gemeinsamer Weg, der zur Ausbesserung führen könnte, wenn wir Seite an Seite mit den Alliierten die Welt vom Bolschewismus befreien? Und durch die Wiederherstellung seiner Freundschaft? Auf diesem Wege ließe sich eine Einigung mit der Entente in der Polente erzielen, die einwilligen freilich von Deutschland allein gestellt werden muß. Rüstungslosigkeit, ein starkes Heer, das noch diszipliniert ist, wird unsere Interessen schützen können. Wie an den Grenzen, so müssen unsere Soldaten auch im Innern für Ruhe und Ordnung sorgen. Die bisherigen Experimente, wie Wahrung einer Ehrerbietung, haben sich nicht bewährt. Ein Heer ohne Ehrerbietung, das sich nach unten und innen lehnt. Die politische Demobilisierung muß aufgehoben werden, bis zur Weltkriege...

Diese wenigen Punkte werden die Regierung sofort berücksichtigen müssen. Erst wenn die Regierung es vermag, diese Forderungen durchzusetzen, wird sie weiterarbeiten können und an andere und ebenso wichtige Aufgaben denken können. Bis zur Nationalversammlung ist noch ein Monat und viele Zeit hat die Regierung nicht in Schwäche und Nachgiebigkeit verstreichen lassen.

Das militärische Programm der neuen Regierung.

Gegen die Gefahr im Osten.

Berlin, 30. Dez. Der neue Volksbeauftragte Rostke, der die Bearbeitung der militärischen Fragen in der Reichsregierung unter sich hat, äußerte sich einem Vertreter der „Allg. Allg. Ztg.“ gegenüber, daß er sich auf den Boden des Programms der bisherigen Regierung stelle, das in dem Gesetz vom 12. Dezember über die Schaffung einer freiwilligen Volkswache zum Ausdruck kommt. Diese Rekrutierung der Republik wird nur aus Freiwilligen gebildet, die das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben und sich nach einer Probezeit von 21 Tagen zunächst auf 6 Monate verpflichten. Sie wählen ihre Führer selbst. Die Wehr unterliegt ausschließlich dem Rate der Volksbeauftragten. Als seine nächste Hauptaufgabe bezeichnen Rostke gegen die von Osten drohenden Gefahren mit allen verfügbaren Mitteln einen starken Schutz zu schaffen. Die Reichsregierung denke nicht daran, die Ufergebiete der Polen auf deutschem Gebiet weiter ruhig mit anzusehen. Eine starke Soldatenschicht wird in nächster Zeit bemerkbar machen. Die Höhe der künftigen Volkswehrmacht werde, wie Herr Rostke sagte, auf dem Friedenskonferenz geregelt werden. Danach ließe die deutsche Regierung einschließen, die Rüstungen soweit zu beschränken, wie dies die allgemeine Abrüstung der europäischen Staaten zulassen werde.

Austritt des Staatssekretärs Barm.
Berlin, 30. Dez. Staatssekretär Barm hat sich mit den drei aus der Reichsregierung ausgeschiedenen Unabhängigen folgendes erklärt, und hat sein Amt zur Verfügung gestellt. Auf Eruchen der Reichsregierung hat Herr Barm sich bereit erklärt, die Geschichte des Reichsernährungsamtes bis zur Ernennung eines Nachfolgers weiterzuführen.

Eichhorns Abgang sicher.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: In den Kreisen der Mehrheitsfraktionen wird mit Nachdruck der Austritt des Berliner Polizeipräsidenten Eichhorn gefordert. Ihm werden die vielen Unruhen in Berlin zugerechnet, da er in Vermittlung zu der Spartakusgruppe nichts tat, um die Ausbreitungen der Rührschleute zu verhindern. Die Forderung der preussischen Regierung, die Militäransetzung (Gemeinde und Munition), die sich in Privatbänden befindet, einzuziehen, hat Eichhorn gar nicht beachtet, sondern im Gegenteil noch Zuspätkommen noch bewilligen lassen. In mehrheitsfraktionellen Kreisen glaubt man nicht früher an Ruhe in Berlin, bis dieser Unabhängige ebenfalls von seinem Posten entfernt wird. Die maßgebenden Stellen werden sich dieser Forderung nicht verschließen können, weshalb mit der Abankung Eichhorns schon in den nächsten Tagen zu rechnen ist.

Die unabhängigen preussischen Minister.

Berlin, 30. Dez. Die Telegraphen-Union von zuständiger Stelle erklärt, ist die Frage eines eventuellen Austrittes der der unabhängigen Partei angehörenden Minister aus der preussischen Regierung noch nicht geklärt. In der politischen Besprechung ist eine Entscheidung noch nicht gefasst worden. Der Verzicht der unabhängigen Partei wird sich vielmehr mit dieser Frage in den nächsten Tagen eingehend beschäftigen und einen endgültigen Beschluß fassen.

Spartakus macht sich selbständig.

Sowjetvertreter auf der Spartakus-Konferenz.

Berlin, 30. Dez. Die zweiwöchige Reichskonferenz des Spartakusbundes, die heute im Festsaal des Abgeordnetenhauses unter Teilnahme von etwa 100 Delegierten begann, hielt das Hauptreferat Liebknecht: „Über die Kritik in der U. S. V.“ Liebknecht führte aus, die U. S. V. habe von Anfang an Prinzipienlosigkeit gelehrt. Der Austritt der Unabhängigen aus dem Kabinett ist nur ein Schritt, einen halben Weg zu gehen, um die Entente zu verlassen. Es ist ein Schritt der Reinheit, uns von den Unabhängigen zu trennen. Die heutige Reichskonferenz soll die Gründung der Revolutionären kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands (Spartakusbund) vornehmen.

Danach gab der Vorleser bekannt, daß die russische Sowjetregierung vier Delegierte geschickt habe. Der Führer ist Kappel. Kappel meinte, die Entente werde kaum Truppen nach Rußland schicken, um sie gleichfalls revolutionär werden würden. Sobald Spartakus zur Macht gekommen, schloß sich die Regierung, und der russische Arbeiter werde mit dem bolschewistischen Arbeiter am besten angelegentlich Kapital fassen.

In dem Eröffnungsrede auf der Spartakuskonferenz sagt der „Allg. Allg.“: Das Eröffnungsrede in Berlin bedeutet eine Herausforderung, wie sie leider noch nie gemacht worden ist. Die deutsche Regierung hat die Entente-Prinzipien verlegt, und trotzdem ist Herr Kappel eingetroffen. Die Dinge sind bereits so weit, daß es nicht mehr für nötig hält, sich zu verhalten und im allgemeinen zu wählen. Er wird vielmehr dem deutschen Volk, geklärt auf die seit Monaten durchgeführte Propaganda, in unserem Land, direkt den Feindkontakt ins Gesicht.

Wir wollen nicht fragen, wie es geschehen konnte, daß Kappel überhaupt nach Berlin gekommen konnte. Offensichtlich haben die Dinge so, daß nichts Wirkliches geschehen ist, um die deutsche Grenze gegen die Agenten zu schließen, die im deutschen Volk den Frieden trübten und es im fremden Dienst auf eine neue in den Krieg haben wollen. Aber was geschieht jetzt, wo Herr Kappel offen propagandiert? Wenn man seine Unwesenheit in der Reichsrepublik duldet, so bedeutet das bereits eine Unterwerfung unter die russische Diktatur und den ersten Schritt zur Wiederaufnahme des Krieges gegen die Entente, die ganz genau weiß, was Trepp und Kappel im Schilde haben.

Spartakus gegen die Wahlbeilegung.

Berlin, 30. Dez. In der Sitzung der Reichskonferenz des Spartakusbundes wurden bei der Abstimmung bezüglich einer Beteiligung an den Wahlen zur Nationalversammlung 23 Stimmen für und 3 Stimmen gegen eine Beteiligung an den Wahlen abgegeben.

Spartakus-Kundendienst in Leipzig.

Berlin, 30. Dez. Die „Allg. Allg.“ meldet aus Leipzig: Wie wir schon erfahren, erließen die Spartakusleute in einer Sidderklausur bei Leipzig eine eigene Kundendienstaktion. Den Strom beziehen sie von der Stationierung der zweiten höheren Mädchenkurse.

München, 30. Dez. Minister des Innern Auer machte im Bundesrat den Entschluß über das Treiben der Volkswache in Deutschland. Auer verurteilte: Mit russischer Hilfe sollen Verbrecher gebunden und hundert Mißbraucht werden. Gegen die Führer soll Mißtrauen geübt werden, um in den Reaktionskreisen zu schaffen für eine verbrecherische Tätigkeit. Die Geheimnisse seien auch bereits in München. Mit erheblicher Stimme der Minister aus: Für die Volkswache ist nur die Moral der Soldaten im Vordergrund, und die Greuel der Presseerfolgung sind ihre Waffen. Anschließliche Schützer der Ehre hätten sich nur durch bewaffneten Terror. Durch schändliche Verbrechen sucht man die wahren Ziele zu verfeinern.

An die Wähler u. Wählerinnen des Kreises Merseburg!

Wie im ganzen Reiche hat sich auch für den Kreis Merseburg eine Kreisgruppe der **Deutschnationalen Volkspartei** gebildet. Die Deutschnationale Volkspartei ist aus einer Verschmelzung der bisherigen rechtsstehenden Parteien hervorgegangen, zu denen im Kreise Merseburg auch die National-Liberalen getreten sind.

Die Deutschnationale Volkspartei ist eine Partei der **Ordnung** und des **Rechts**. Sie wird unter jeder Regierung mitarbeiten, die auf **dem Willen einer zu wählenden Nationalversammlung** beruht und **Ruhe und Ordnung** im Lande verbürgt.

Sie hält fest an den **christlichen Grundlagen des Staates**, an der **Unverletzlichkeit und Sicherheit des persönlichen Eigentums**, besonders des Grund und Bodens, und des Erbrechts der Kinder gegenüber den Eltern, sie tritt jedoch für eine planmäßige Siedlungspolitik zur Schaffung neuer Bauernwirtschaften auf dem platten Lande ein, für die auch Großgrundbesitz im angemessenen Umfang gegen Entschädigung zur Verfügung zu stellen sein wird.

Die Deutschnationale Volkspartei verlangt **Schutz und Förderung aller Arbeit**, insbesondere der die Volksernährung sicherstellenden Arbeit, der Landwirtschaft und eine entsprechende neuzeitliche Gestaltung der Verhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter, **Abbau der Zwangswirtschaft** auf allen Gebieten, eine **zielbewußte auswärtige Politik** und Erhaltung eines die innere Ordnung und den Bestand des Reiches gewährleistenden **Volksherees**. Den **Fortbestand deutscher Kultur, deutscher Sitte und Art** hält sie für die erste Voraussetzung unserer nationalen Zukunft und vertraut hierbei auf die **werttätige Mitarbeit der deutschen Frau in Familie und Ehe sowie im öffentlichen Leben**.

Jedes Entgegenkommen gegenüber den Bestrebungen der Sozialdemokratie zur Aufrichtung eines Klassenstaates lehnt die Deutschnationale Volkspartei ab, sie tritt jedoch für einen weitgehenden Ausbau der Arbeiter- und Angestellten-Gesetzgebung ein. Sie setzt sich zum Ziel, **das deutsche Bürgertum, den Bauern- und Beamtenstand als die festesten Stützen eines starken Deutschlands in sich zu vereinigen und dem deutschen Volke den Fortbestand seiner nationalen und idealen Güter in einem unabhängigen Deutschland zu sichern**. Von der Demokratischen Partei unterscheidet sie sich durch ihre Stellungnahme zur Sozialdemokratie sowie zur künftigen deutschen Staatsform, zur Frage der Trennung der Kirche vom Staat und zu anderen wirtschaftlichen und kulturellen Fragen. Die Demokratische Partei stellt eine Vereinigung des **gesamten Bürgertums** nicht dar, sondern bildet eine einseitig linksgerichtete durch das Berliner Tageblatt — **Thaddäus** — ... den Ansehen einer Vereinigung aller bürgerlichen ... hervorzuheben sucht, daß sie unter Ablehnung der Mitarbeit rechtsstehender Kreise zeitlich als die erste bürgerliche Partei mit ihrer Agitation hervorgetreten ist.

Die Deutschnationale Volkspartei ist in die **Vorbereitung der Wahlen** eingetreten und wird in Kürze an allen größeren Orten des Kreises **Wahlversammlungen** abhalten. Sie fordert die Wähler und Wählerinnen auf, sich ihr anzuschließen und in den einzelnen Orten des Kreises Ortsgruppen zu bilden. Die Geschäftsstelle in Merseburg liegt zunächst Poststraße 14, wo weitere Auskünfte erteilt werden. Listen zur Eintragung und Zeichnung von Beiträgen liegen daselbst, ferner bei **Herrn Kaufmann Karl Tünzer, Entenplan**, bei der **Mitteldeutschen Privatbank, Markt**, bei **Herrn Buchhändler Pouch, Burgstraße** und in der **Sächsischen Provinzialbank, Oberaltenburg**, aus. Schriftliche Anmeldungen werden an die Geschäftsstelle erbeten.

Deutschnationale Volkspartei Kreisgruppe Merseburg

Baehre, Rechtsanwalt u. Notar, Lützen
Frau Stadtrat Blankenburg geb. Reinhardt, Merseburg
Bothe, Landbesitzer, Merseburg
Cornelius, Rittergutsbesitzer, Lützen
Frau Minna Daumann geb. Braune, Merseburg
Ise Götting, Merseburg
Leo Heberer, Mühlbesitzer, Merseburg
Frau Bertha Henneberg geb. Schröder, Merseburg
Klare, Bankdirektor, Merseburg
Annette Knittel, Lehrerin, Merseburg
Krüger, Landwirt, Preßsch
Dr. Lauterbach, Lauchstedt
Dr. Rademacher, Rechtsanwalt u. Notar, Merseburg
Römer, Amtsgerichtssekretär, Lauchstedt

Frau Dr. A. Schmidt geb. Schumann, Merseburg
Stedner, Landwirt, Merseburg
Stephan, Tierarzt, Merseburg
Tünzer, Kaufmann, Merseburg, Entenplan
Uhle, Superintendent, Niederbeuna
Weißhuhn, Landwirt, Weischersdorf
Weißsch, Amtsvorsteher, Groß-Schorlupp
Wilk, Mittelschullehrer, Merseburg
Wolf, Feuerortinspektor, Merseburg
Frau Pastor Wuttke geb. Renner, Merseburg
Zeuber, Privatmann, Merseburg
Zeig, Ortsrichter, Knapendorf.

Veranstalter: V. D. G. Verantwortliche Redaktion, Politik: J. Zaepfer, Verff. u. prov. Tell: V. D. Götting, Sport: M. Dohlfemer, Anzeigen: V. D. Götting, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. D. Götting in Merseburg.

Lina Allstädt
Wilhelm Schrader-Bölsche

grüßen als

== Verlobte ==

Corbetha Neuahr 1919 Merseburg

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen nur auf diesem Wege innigsten Dank.

Merseburg, den 31. Dezember 1918.

Ww. E. Höpfner u. Kinder.

Verein ehemaliger Artilleristen.

Die nächste Monatsversammlung findet nicht am 1. d. M. sondern am

Sonntag, den 5. Januar 1919, nachmittags 2 Uhr in Müller's Gasthaus hier, am Wohnhof Nr. 4 halt.

Dazu werden die Vereinsmitglieder, insbesondere die aus dem Felde heimgekehrten Kameraden, mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen.
Ehemalige Artilleristen, welche dem Vereine als Mitglieder nicht angehören, können als Gäste eingeladen werden.
Merseburg, den 30. Dezember 1918.

Der Vorstand.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunde 8—9 Uhr vormittags und außer Sonntags 2—3 Uhr nachmittags

Sanitätsrat Dr. Witte

... : : : Brauhausstr. 4. : : : ...

Wer Drucksachen braucht,

wende sich an ...

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt

Halterstr. 4. L. Baltz Telefon 100
(Verlag des „Merseburger Tageblatt“ Kreisblatt)

Anfertigung jeder Art von Drucksachen

in sauberer Ausführung zu soliden Preisen

Zeitschriften	Prospekte
Privatdrucksachen	Geschäftsdrucksachen
Flugblätter	Werke

Spezialität: **Formulare jeder Art**
Massenauflagen

Geschäftsübergabe.

Mit dem heutigen Tage verkaufe ich mein Geschäft halber mein am Bahnhof (Müllers Gasthaus) befindliches

Herren-Friseur-Geschäft

an Herrn Friseur Alfred Donat und bitte, daß mir in so reichem Maße gesicherte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.
Für das mir bewiesene langjährige Vertrauen sage ich auf diesem Wege meiner verehrten Kundschaft meinen herzlichsten Dank.

Hochachtung

Wilhelm Feichmüller, Friseur.

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich das meinem Vorgänger Herrn Friseur Wilhelm Feichmüller gesicherte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, wofür ich recht und gute Bedienung zusichere.

Es ist mein eifrigstes Bestreben, meine Kunden zu ihrer größten Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Alfred Donat, Friseur.

Bankgeschäft Schmalz & Hellmuth, Leipzig, Ritterstrasse 44/48.

Ferrnu! Nr. 12249

Reichsbank-Giro-Konto

Postcheckkonto Nr. 55 420

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken u. s. w.

empfehlen sich zur Ausführung aller bankgeschällchen Aufträge:
 : : Gewährung von Darlehen und Annahme von Geldern vorübergehend,
 : : dauernd oder in laufender Rechnung zu künftigen Bedingungen. : :
 Einlösung von Kupons, Verlosungskontrollen, Schliessfachrichtigung u. s. w.

Scheck- und bargeldloser Ueberweisungsverkehr, Diskontierung von Wechseln u. Schecks.

Öffentliche Wahlversammlung

der Deutsch-Nationalen Volkspartei (Kreisgruppe Merseburg.)

Die Deutsch-Nationale Volkspartei, Kreisgruppe Merseburg, ladet zu einer öffentlichen Wählerversammlung und Aussprache über das Programm der Partei und die bevorstehende Wahl zu

Donnerstag, den 2. Januar 1919,

7¹/₂ Uhr abends

im großen Saal des „Tivoli“ ein.

**Sprecher: Rechtsanwalt Dr. Rademacher
und Landesrat Bothe.**

Merseburg, den 30. Dezember 1918.

Deutsch-Nationale Volkspartei
(Kreisgruppe Merseburg)
Der Vorstand.

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM
Heissdampf-Ventil-
Lokomobilen
Dampf-Absatz: 1.475.000 PS.

Nur Fernverkauf
der Wuntha.

Habe mein Geschäft durch Ankauf
guter Pferde und Wagen
erweitert und übernehme jede Art von
Kutsch- und Lastfahrten
bei Tag u. Nacht. **Karl Weber, Fuhrgeschäft,**
Globianerstr. 1. : Tel. 436.

Die grosse Mode!

Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gestrickte Blusen,
Kunstseid. gestrickte Kindermäntel
empfehlen in sehr grosser Auswahl
vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann
HALLE a. S. Gr. Steinstr. 84.

Für Geldgeber köstlich! Geringe Zinsgebühren!
Die sicherste Kapitalanlage
und von uns geschätzte nachlässige Hypotheken! Aufweisung
und Vermittlung von Kapital unter Hypothekensicherung.
Verlangen Sie unsere Druckfaden. Mitarbeiter
erzucht empfohlen.
Hypothekensparkbank Sachsen-Anhalt-Thüringen.
Nichtengemeinschaft zu Halle, Vorführer: 15.

Verbrennungs-Särge
aus Metall und Holz, sowie
grosses Lager eichener und kieflerner Pfostensärge.
Metall-Särge
Sarg-Magazin von **O. Scholz Ww.**
Merseburg.
Gothardstr. 34. Telephon 458. Gothardstr. 34.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und
Umgebung zur aest. Kenntnis, das ich am
1. Januar 1919
eröfne
**Rasier-, Friseur- und
Haarschneide-Salon**
Schmalestrasse 9
eröffne. Inwiefern ich bemüht bin, jedermann gerecht
zu werden, bitte ich, mein Unternehmen allseitig
unterstützen zu wollen.
Merseburg, den 30. Dezember 1918.
Hochachtung
Hugo Hanke, Friseur.

Grundstück Merseburg
Mitte der Stadt, Wohnhaus, Seiten- und Hintergebäude, mit
Gastwirtschaft, Bierkellerei, Hof, 2 Strohschuppen, Forellenteich,
sowie zu veräußern.
Offerten unter A. 5640 an die Expedition dies. Zeitung.

Lehrlinge
für Setzer und Drucker der sofort od. Dürern 1919 gesucht
Merseburger Tageblatt.

Brotzeitsch- und Fleischwaren-Verkauf
findet am 2. Januar 1919
bei Hoffmann, Brühl Nr. 6
von 9-10 Uhr auf die Ordnungsnummern 1-100
101-200
201-300
301-400
401-500
bei Möblius, Tiefer Keller Nr. 1
von 10-11 Uhr auf die Ordnungsnummern 601-699
701-800
801-900
901-1000
bei Raundorf, Obere Breitenstrasse 4
von 1-2 Uhr auf die Ordnungsnummern 1001-1100
1101-1200
1201-1300
1301-1400
1401-1500
Nach. Ein Ansuchen auf eine bestimmte Art von Fleisch be-
zieht nicht.
Merseburg, den 31. Dezember 1918.
S.-N. L. 1496/18. Das tägliche Lebensmittel.

In den Kammer-Lichtspielen

nur noch **Dienstag und Donnerstag:**

„Frühlingsstürme im Herbst des Lebens!“

Die Geschichte einer Liebe in 5 Akten.

In der Hauptrolle die bedeutende Künstlerin

„Fern Andra!“

Hierzu ein bestgewähltes Beiprogramm. **FFRM ANDRA**

Ab Freitag: Das grösste Sensationswerk der Film-Branche

„Mr.-Wu“! Chinesisches Schauspiel in fünf Akten für den Film bearbeitet

Mittwoch „Neujahr“ ab 3 Uhr: **Kinder- und Jugend-Vorstellung**
ab 7/8 Uhr u. 1/8 Uhr: **Vorstellungen für Erwachsene.**



Behandlungsmittel über Lebensmittel.

Alle Bekanntmachungen, die
die übliche Lebensmittelver-
sorgung betreffen, werden vom
1. Januar 1919 ab neben der
Veröffentlichung in den beiden
Heftigen Tageszeitschriften an-
derem im öffentlichen Anzei-
genblatt am Markt links zu jeder-
manns Einsicht öffentlich aus-
gehängt werden.
Merseburg, den 31. Dez. 1918.
L. 2516/18. Der Magistrat.

Schreibhilfe.

Für das Geschäftszimmer
des Magistrats werden sofort
einige Schreibkräfte mit guter
Kotter-Schreibweise auf etwa
2-3 Wochen gesucht.
Wendungen unter Angabe
der Gehaltsanprüche im Ge-
schäftszimmer des Magistrats.
Merseburg, den 31. Dez. 1918.
5629/18. Der Magistrat.

Gut möbl. Zimmer

von Herrn sofort gesucht. Weill.
Offerten unter A. 41 an
die Exped. d. Bl.

Marine-Abschiedsfeier.

Am Freitag, den 3. Januar, abends 7 Uhr,
findet im „Neuen Schützengau“ ein

Großer Marine-Ball

statt, wozu auch die Bürger Merseburgs und Umgegend
freundlicherweise eingeladen werden.
Die von der Wasserfronte.

Tivoli-Theater

Merseburg.
Dir.: Arthur Dechant.
Mittwoch, den 1. Januar,
abends 7/8 Uhr
Sackspiel Ludwig Heine.
Zum unwiderstehlich letzten
Male!

Die Czardastürstin.

Operette in 3 Akten v. Kalman
Nachmittags 1/4 Uhr:
Zum letzten Male!
Mag und Moritz.
Lustige Substanzstücke in 6 Bildern
nach Willy Reich's Bilderbogen

Freitag, den 3. Januar,
abends 7/8 Uhr:
Sackspiel Ludwig Heine.

Unter der blühenden Linde.

Operette in 3 Akten v. Gellert

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Wohn-
haus mit Garten, Seiten-
gebäude und Arbeitsraum zu
veräußern. Ich bitte Käufer,
sich direkt an mich zu wenden.
C. F. Matzpritz, Tischlermstr.,
Grünestrasse 2.

Ein Bauerngut

reichliche Stallung, mit 9 Morgen
Garten und 18 Morgen wert-
vollnem Ackerland, ausdeh-
nungsfähig, 20 Minuten von
der Haltestelle elektr. Bahn
entfernt, ist sofort zu ver-
kaufen. Offerten unter U. H.
6442 an die Expedition
Halle a. S.

Verkaufe sofort

solange der Vorrat reicht
Speisezimmer v. Mk. 1950,— an
Schlafzimmer v. Mk. 980,— an
Küchenzimmer v. Mk. 395,— an
Versand nach allen Bahnhöfen.
Möbelhaus Grobe, Leipzig,
Liebigstr. 81, Ecke Nürnbergstr.
Möbl. od. leeres Zimmer
zu mieten gesucht. Off.
Offerten unter A. B. 266
bauparklagernd Hall

Möbliertes Zimmer

sofort einzu-
Adler-Drogerie With. Kieslich
Ih. Kurt Atzel
Merseburg : Entenplan
F. rupp echer Nr. 311.

Mademifer

sucht zu Mitte Januar für
3 Monate eine Pension. Off.
mit Preisangabe unter A. 42
an die Exped. d. Blattes.

Landwirt

18 Jahre alt, verheiratet, sucht
die Gelegenheit einer tücht.
Landwirtschaftler zwecks spät
Dez. oder Anfang Jan. zu rufen
u. U. F. 6442 an die Exped.
Exped. Rud. Mosse, Halle a. S.

Pferde

zum Schlachten
kauft
Arthur Hoffmann
Rohschlachtereier,
Brühl 6. — Telefon 264.
NB Erlaubnis zum Einkauf
von Schlachtpferden

Ein guter Zugochse

erhältlich, steht zu verkaufen in
Biffen, Gut Nr. 7.
Zum 1. Februar ein ordent-
liches

Hausmädchen

gesucht. Frau G. Schulze,
Ruhlandstr. 4.

Buchhalterin

m. amerik. Buchführung ver-
traut, durch langjähr. Tätigkeit
in sämtl. Bittwerb. bewandert,
sucht a. L. 1. 19 ab. hoch. math.
Erfahrung. Schriftl. Off. u. H. S. 1818
an die Exped. d. Blg.

Bekanntmachung.

Geleit, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen mit Zustimmung der Kaiserlichen Kommission für die Bekämpfung der Cholera, dass:

Umsatzpflicht.

§ 1. Käufer den in dem § 1 des Reichsgesetzes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 (Reichsgesetz S. 406 ff.) aufgeführten Fällen der Umsatzpflicht — bei Rausch (Verga), Cholera (asiatica), Fleckfieber (Typhus), Scharlach, Pest (orientalischer Pestfieber), Wunden (Wastern) — ist jede Erkrankung und jeder Todesfall an: Diphtherie (Wandfleck), Genußstarr, übertragbarer Kinikelfieber (Wochenstich, Pockenstich), Rickettsienfieber (Gonorrhoe, Typhus), Fleckfieber (Fleckenruhr), übertragbarer (Diphtherie), Scharlach (Scharlachfieber), Typhus (Unterleibstypus), Milzbrand, Kopf-Tollwut (Tollwut), sowie Wunden (Wunden) durch die Luft übertragbare Typhus, Fleckfieber und übertragbare Typhus der Erdoberfläche zugehörige innerhalb innerhalb zwanzig Stunden nach erlangter Kenntnis anzuzeigen.

Wächst der Erkrankte die Wohnung oder den Aufenthaltsort, so ist dies innerhalb zwanzig Stunden nach erlangter Kenntnis bei der zuständigen Behörde, bei einem Wechsel des Aufenthaltsortes auch bei demjenigen des neuen Aufenthaltsortes, zur Anzeige zu bringen.

In Gemäßheit der Bestimmung des Abf. 1 ist jeder Todesfall an Lungens- und Keuchhusten zu anzeigen.

§ 2. Zur Anzeige sind verpflichtet:

1. der zugewogene Arzt,
 2. der Hausarzt, wenn vorhanden,
 3. jede Person mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beauftragte Person,
 4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankte oder Todesfall sich ereignet hat,
 5. der Leichenwahrer.
- Die Verpflichtung der unter 2-5 genannten Person tritt nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.
- § 3. Für Krankheiten und Todesfälle, welche sich in öffentlichen Anlagen, Einbauwerken, Höfen, Gärten und ähnlichen Anlagen ereignen, ist der Vorsteher der Anlage oder die von der zuständigen Stelle damit beauftragte Person ausschließlich zur Erklärung der Anzeige verpflichtet.
- Bei Schiffen oder Flößen ist der als zur Erklärung der Angelegenheiten Sachverständiger der Schiff- oder Flößführer oder deren Stellvertreter.
- Der Müller der Mühle, in welcher die Krankheit oder der Todesfall an einem Menschen, Tier oder Geflügel vorgefallen ist, ist verpflichtet, die Angelegenheit der zuständigen Behörde anzuzeigen.
- § 4. Die Anzeige kann mündlich oder schriftlich erlassen werden. Die Aufgabe der Person, die die schriftliche Anzeige erstattet, die Polizeibehörden haben auf Verlangen die Person für schriftliche Anzeigen unentgeltlich zu veranlassen.
- § 5. Das Staatsministerium ist ermächtigt, die in den §§ 1 bis 4 des gegenwärtigen Gesetzes enthaltenen Bestimmungen über die Anzeigepflicht für einzelne Teile oder den ganzen Umfang der Monarchie und für andere als die im vorstehenden Gesetze bezeichneten Personen vorübergehend auszuheben, wenn und solange dieselben in epidemischer Verbreitung auftreten.
- § 6. Auf Erkrankungen, Verbot der Erkrankungen und Todesfälle an Eindeutigkeit, Typhus (Unterleibstypus), sowie auf Erkrankungen...

Frankung und Todesfälle von Gemütskranken, Übertragbarer Kinikelfieber, übertragbarer Kinikelfieber, übertragbarer Kinikelfieber durch Tiere oder der Luft übertragbare Typhus, Fleckfieber und übertragbare Typhus der Erdoberfläche zugehörige innerhalb innerhalb zwanzig Stunden nach erlangter Kenntnis anzuzeigen.

§ 34. Der Befehlsgang bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird befristet:

1. wer wissenschaftliche Gegenstände, für welche auf Grund des § 8 und 11 des gegenwärtigen Gesetzes eine Desinfektion vorgeschrieben ist, in Verkehr bringt,
2. wer wissenschaftliche Gegenstände, Lebewesen, welche auf Grund des § 8 und 11 des gegenwärtigen Gesetzes eine Desinfektion vorgeschrieben ist, in Verkehr bringt,
3. wer wissenschaftliche Gegenstände, Lebewesen, welche auf Grund des § 8 und 11 des gegenwärtigen Gesetzes eine Desinfektion vorgeschrieben ist, in Verkehr bringt.

(Folgen §§ 8 bis 33).

Estrafvorschriften.

§ 34. Der Befehlsgang bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird befristet:

1. wer wissenschaftliche Gegenstände, für welche auf Grund des § 8 und 11 des gegenwärtigen Gesetzes eine Desinfektion vorgeschrieben ist, in Verkehr bringt,
2. wer wissenschaftliche Gegenstände, Lebewesen, welche auf Grund des § 8 und 11 des gegenwärtigen Gesetzes eine Desinfektion vorgeschrieben ist, in Verkehr bringt,
3. wer wissenschaftliche Gegenstände, Lebewesen, welche auf Grund des § 8 und 11 des gegenwärtigen Gesetzes eine Desinfektion vorgeschrieben ist, in Verkehr bringt.

§ 35. Mit Geldstrafe bis zu einhundertunfünfzig Mark oder mit Haft wird befristet:

1. wer die ihm nach den §§ 1 bis 3 oder nach den §§ 4 bis 5 des gegenwärtigen Gesetzes auf Grund des § 5 des gegenwärtigen Gesetzes auferlegte Beschränkung der Befugnisse nicht befolgt,
2. wer bei den in dem § 6 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Bestimmungen entgegenstehend beschränkt worden ist,
3. wer bei den in dem § 6 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Bestimmungen entgegenstehend beschränkt worden ist.

Bekanntmachung.

Die Verordnung über die Sicherung der Kriegsgesundheit vom 18. November 1918 bringt ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Die Reichsregierung bestimmt mit Gesetzeskraft:

§ 1. Die Vorschriften in § 2, Abs. 2 des Gesetzes über die Sicherung der Kriegsgesundheit vom 9. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 251) werden auf das 5. Kriegsgesetzblatt mit der Maßgabe ausgedehnt, daß die Geschäftsführer in die Kriegsgesetzblätter 50 u. 51 des 5. Kriegsgesetzblattes einzusetzen sind.

Merseburg, den 28. Dezember 1918.

Der Vorsitzende der Verwaltungs-Kommission.

3. Nr. 400/18. St. J. v. Neubaus.

Bekanntmachung.

betreffend Verfertigung von arbeitsverwendungs-fähigen Werten an Wundermittel und Kriegsgeschädigte.

In Merseburg, Barberhdt, Halle, Torgau, Altenberg und Burg sind etwa alle 14 Tage Verfertigungen an Wundermittel und Kriegsgeschädigte statt. Auch in anderen Garnisonen haben die Garnitionskommandos so weit als möglich solche Verfertigungen anzuweisen.

Nur Kriegsgeschädigte und Wundermittel haben Zutritt. Entsprechende Bestimmungen werden vom Landratsamt anzuweisen.

Es kommen nur Personen in Frage, bei welchen es sich erwiesen hat, daß sie dringender Hilfe bedürftig sind und nicht in der Lage sind, hohe Preise zu zahlen.

Käufer müssen persönlich erscheinen; im Wohnortsfalle sich durch eine von der Polizei, Landrat usw. zu bezeichnende Stelle vertreten lassen.

Über Käufer darf nur bis zu 2 Werten kaufen.

Anfragen wegen Zeitpunkt dieser Verfertigungen sind an die Garnitionskommandos zu richten.

Merseburg, den 24. Dezember 1918.

Der Landrat.

J. v. Neubaus.

Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg.

Eingeladet zu dem Zweck, den Familien unserer Krieger mit Rat und Tat in allen Lebenslagen beizustehen, ihnen das Durchhalten zu ermöglichen, unzulänglich, daß der Betrieb oder das Geschäft, oder die Werkstätte des abwesenden Vaters, Meters oder Sohnes, wenn noch durchführbar, im Gange erhalten bleibt.

Rat und Beistand in allen wirtschaftlichen und beruflichen Angelegenheiten.

Hilfsdienste bei länderlichen, schulpflichtigen Kindern behufs Erlangung eines Kuraufenthaltes oder sonstiger Gelegenheit zur Anbahnung der Genesung.

Hilfsdienste bei Unterbringungen aus der Schule entlassener Kinder.

Kriegsgefallenen oder sonstigen Angehörigen eingezogener Merseburger wollen sich vertrauensvoll an irgend einen der nachstehenden Herren wenden.

Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg.

Der geschäftsführende Vorstand.

Raumann Länger, Rektor Schmidt, Kaufmann Müller, Privatmann Götz, Stadtrat Barth, Stadtrat Dornow, Rektor Hütel, Rektor Götz, Rechnungsrat Ehardt, Barthel, Ratsherr, Franz Köhler, Reichardt, Kaufmann Köhler, Kaufmann Eder, Schmeidermeister Engel, Rentner Witten, Fabrikdirektor Weber, Rentner Hauptmann, Kolberger Diegel, Schumacher-Obermeister Schmidt.

Durch Verfügung vom 19. 11. 18 der Volksbeauftragten in Verbindung mit dem Vollzugsamt in Berlin ist ein Verwertungsamt zur Erfüllung von Aufträgen, insbesondere des Wertes- und Wertes- pp. Güter in Berlin, Friedrichstraße 60 geschaffen worden. Für das IV. A. R. ist das ausführende Organ des Verwertungsamtes die Technische Bezirksinspektive Magdeburg, der durch den Exekutivauschuss des IV. A. R. die Herren Viktorius und Lange von Brüder- und Gohlmann beauftragt sind. Leiter der Technischen Bezirksinspektive ist Zivilingenieur Dornow, der gleichzeitige Bevollmächtigte des Reichsverwertungsamtes ist Kaufmännischer Leiter ist Herr Zimmermann, Vorstand für den Aufwandszettel ist der Hauptmann der Reserve Sauerl.

Sämtliche im Bereich der Lagernden und anfallenden Güter werden hierdurch beschlagnahmt und unterliegen der sofortigen Verwertungsamt, Meldungen sind an die Technische Bezirksinspektive Magdeburg, Auguststraße 23, zu richten.

Magdeburg, den 29. Dezember 1918.

Von Seiten des Für den Exekutivauschuss des IV. A. R. Der Chef des Gen. Stabes. J. v. Lübeck.

v. dem Hauptamt, Oberleitnant.

Bekanntmachung.

Nr. P. 300/12, 18 K. R. A.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes anordnet:

Artikel 1. Die Bekanntmachung Nr. 1st. 200/10 18 K. R. A., betreffend Beschlagsnahme von Fernapparaten sowie von Objektiv für Photographie und Projektion vom 5. Oktober 1918 tritt außer Kraft.

Artikel 2. Diese Bekanntmachung tritt am 15. Dezember 1918 in Kraft.

Artikel 3. Kriegsvollzugs-Abteilung.

Wolffhiesel.

Wahlkarte zur National-Verammlung 1919.

Preis 25 Pfg., kann von unserer Geschäftsstelle bezogen werden.

Die Entgeltung in die neuen Wahlkreise, die Wahlergebnisse früher und jetzt, die Parteien und Ergebnisse früherer Wahlen sind aus der Karte genau ersichtlich, die eine Abfassung der künftigen Wahlkreise sehr erleichtert.

Nach auswärts senden wir die Wahlkarte gegen Zusendung von 25 Pfg. in Marken bei Einlieferung anhängenden Bestellzettels.

Die Geschäftsstelle.

Bestellschein.

Dieser Bestellschein der Geschäftsstelle des Merseburger Tagesblattes

Glück Wahlkarten für die Nationalwahl

zum Preise von 25 Pfg. das Stück

unter Uebersendung durch die Post.

Name: (Bitte deutlich zu schreiben.)

Adresse:

dem beauftragten Arzt oder der zuständigen Behörde die Auskunft erteilt, wenn nicht anderweitig angegeben worden ist.

2. wer den auf Grund des § 8 und 11 des gegenwärtigen Gesetzes in Verbindung mit § 13 des vorbenannten Reichsgesetzes über die Befugnisse erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt;

§ 36. Mit Geldstrafe bis zu einhundertunfünfzig Mark oder mit Haft wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist, bestraft:

1. wer bei den in dem § 6 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes bezeichneten Krankheiten sowie in den Fällen des § 7 den nach § 9 des Reichsgesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, von dem beauftragten Arzt oder den nach § 10 des vorbenannten Reichsgesetzes von der zuständigen Behörde erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt;

2. wer bei den in dem § 8 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten sowie in den Fällen des § 11 den nach § 12, § 14 Abs. 5, § 15, 17, 19 und 21 des vorbenannten Reichsgesetzes getroffenen polizeilichen Anordnungen zuwiderhandelt;

3. wer bei den in dem § 10 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten den nach § 24 des vorbenannten Reichsgesetzes erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt;

4. wer bei den in dem § 11 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Personen, Schwestern oder Waisenbesitzerinnen, welche den Vorschriften in dem § 3 Nr. 3 Abs. 2 und 3 des gegenwärtigen Gesetzes zuwiderhandelt;

Unschuldig unter unserer Sachgegenständlichen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insigne.

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1905.

(L. S.) Wilhelm.

Zugleich für den Finanzminister.

König v. Preußen, Staats- u. Hofminister, Müller, v. Bude, v. Einem, v. Behm-Hellwig.

Verordnung über das Inkrafttreten des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten, vom 10. Oktober 1905.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen auf Grund des § 38 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August d. J., was folgt:

§ 1. Das Gesetz, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August d. J. tritt, soweit es nicht mit dem Tage der Verkündung in Kraft getreten ist, am 20. Oktober d. J. in Kraft.

Unschuldig unter unserer Sachgegenständlichen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insigne.

Gegeben Weidhausen, den 10. Oktober 1905.

(L. S.) Wilhelm.

König v. Preußen, Staats- u. Hofminister, Müller, v. Bude, v. Einem, v. Behm-Hellwig.

Vorliegendes Gesetz bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis. Die Herren Gemeinde- und Gutsbesitzer erziehe ich, sich mit dem Inhalte des Gesetzes (Gesetzsammlung 1905 Seite 373) unermüßig vertraut zu machen und für die weitere Verbreitung derselben Sorge zu tragen, namentlich aber auf die Anzeigepflicht der im § 1 bezeichneten Krankheiten in erserblicher Weise aufmerksam zu machen.

Merseburg, den 1. Oktober 1918.

Der Königlich Landrat.

J. v. A. R. v. Kreisler.

Ausgabe von Lebensmittel.

Für die Zeit vom 6. bis 12. Januar 1919 werden an den Kopf der Bevölkerung verteilt:

a) 100 Gramm Magerfleisch oder 100 Gramm Teigwaren zum Preise von 17 Pfg. auf Bezugschein Nr. 1 (kein Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht).

b) 50 Gramm Sammhörsatz zum Preise von 8 Pfg. auf Bezugschein Nr. 2.

c) 1 Pfund Zwiebeln zum Preise von 30 Pfg. auf Bezugschein Nr. 3.

Abgabe der Bezugscheine Nr. 1-3 am Donnerstag, den 2. Januar und Freitag, den 3. Januar 1919.

In der Woche des Witternandes, wie und in den Haushalten, welche sich für Witternandes abgeben Bezugscheine und Leihungsbüchlein Nr. 1.

Einsendung der herbeizumachenden durch die Verkaufsstellen bis spätestens Sonnabend, den 4. Januar 1919, mittags 12 Uhr.

Verkauf der Ware von Donnerstag, den 9. Januar bis einschließlich Sonnabend, den 11. Januar 1919 gegen Abgabe der Leihungsbüchlein.

Merseburg, den 31. Dezember 1918

R. M. 11. 8655/18. Das städtische Lebensmittelamt.

Die öffentliche Seleshalle im „Herzog Christian“

ist geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr. Die besten und größten Lagerzeugungen und Leihungsbüchlein liegen aus.

Monatslesekarte Preis — 50 Mark,

Jahreslesekarte „ 3. „

Familien-Monatslesekarte „ 1. „

Familien-Jahreslesekarte „ 5. „

Tageslesekarte „ — 10. „

Die Karten sind im Herzog Christian zu haben. Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.

Der Verein zur Förderung der Jugendpflege.

(G. B.)

Ausgabe der Zundermarken für Monat Januar und Februar.

Die Ausgabe der Zundermarken findet im alten Rathaus

Burgstr. 1 in folgender Reihenfolge statt:

Donnerstag, den 2. Januar vormittags von 8-12,30 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben von A bis J.

Freitag, den 3. Januar zu denselben Zeiten für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben von K bis einschl. P.

Sonnabend, den 4. Januar von vormittags von 8-9 Uhr für die übrigen Straßen. Die Abgabe der Marken erfolgt nur an erwachsene Personen des Haushaltes gegen Vorlegung des Lebensmittelscheines.

Eine Ausgabe an anderen Tagen findet nicht statt.

Merseburg, den 28. Dezember 1918.

Der Magistrat.

1919

Viel Glück und Wohlergehen

zum neuen Jahre!

wünschen nachstehende Firmen ihren werten Freunden, Kunden und Gästen.

Unserer werten Kundschaft hierdurch

Herzlichen Glückwunsch!

Max Schneider und Frau.

Telephon No. 479.

Fahrräder und Nähmaschinen.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!

Alfred Kluge, Friseur.

KAISER-CAFÉ.

Meinen hochverehrten Gästen

ein glückliches Neujahr!

A. Schmied und Frau.

„STRANDSCHLOSSCHEN.“

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

Alfred Weiss und Frau.

Unsere Gäste, Freunden und Bekannten ein

Glückliches neues Jahr!

Paul Grossmann und Frau.

»Hotel Dammschloss.«

Unserer werten Kundschaft ein herzliches

„Glück auf!“
zum neuen Jahre!



Michel-Briket-Verkaufsstelle



Fernsprecher 82. Neumarkt 67. Fernsprecher 82.

Unsere Gäste sowie allen Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Hermann Eilenberger u. Frau.

»Neues Schützenhaus.«

Ein

glückliches Friedensjahr

wünscht

allen seinen lieben Kunden

Hermann Budig.

Meiner Kundschaft und Bekannten

ein glückliches Neujahr

wünscht

Gustav Franke und Frau
Fleischermeister.

„Reichskanzler.“

Meinen werten Gästen die

Herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Otto Werner und Frau.

Meiner werten Kundschaft von Merseburg und Umgebung, allen Bekannten sowie Nachbarschaft die

Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Anton Kolbe

Johannisstrasse 6.

Rosswurst- und Fleischwaren-Geschäft
Mitglied des Viehhandels-Verbandes.

Thiele's Zuschneideschule

wünscht seinen Schülern und Kunden

ein glückliches Neues Jahr!

Unserer werten Kundschaft und Nachbarschaft wünschen wir

ein glückliches neues Jahr!

Gust. Triebel und Frau

Zigarren-Spezialgeschäft, Merseburg, Karlstraße 26.

Unsere werten Gästen und lieben Freunden

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

Franz Müller und Frau.

„Wartburg.“

Fugarten.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein fröhliches neues Jahr!

Silbert, Restaurateur.

Goldene Kugel.

Meinen werten Gästen ein

glückliches Neujahr!

Edmund Meye und Frau.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein

Glückliches Neujahr!

Seitenbeutel.

Karl Schmidt und Frau.

Zigarrenmacher.

Wünsche meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten ein

Gesundes neues Jahr!

Friedrich Pfeiffer und Frau.

Landwirtschaftliche Maschinen.

Unsere werten Gästen und Bekannten wünschen

ein glückliches Neujahr!

Otto Trautwein und Frau.

Allen werten Gästen und Kunden ein

fröhliches neues Jahr!

Frau Lauterbach.

Meinen werten Kunden sowie allen lieben Bekannten ein

glückliches

neues Jahr!

familie Saudernack.

Fortsetzung auf nächster Seite!

Restaurant und Cafe „Hohenzollern.“

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Neujahrswünsche
Karl Knoche und Frau.

Meinen Kunden und Bekannten

ein glückliches Neujahr!

Markt 25.

Marta Wagner.
Buchhandlung.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir
ein glückliches neues Neujahr!

Clobigkauerstr. 1. Tel. 436.

Karl Weber und Frau.
Fuhrgeschäft.

KASINO.

Allen Gästen und Freunden

ein fröhliches Neujahr

wünscht

Otto Seym und Familie.

Allen meinen Kunden, Freunden
und Gönnern

ein gesundes Neujahr.

Frau verw. Marg. Möbius
Roßschlächterei.

Meinen werten Gästen sowie
Kundschaft

ein Prosit Neujahr!

Alfred Staake und Frau.

Meiner Kundschaft und Bekannten

ein glückliches Neujahr!

wünscht

Anna Wippich.

Meinen werten Kunden und Ge-
schäftsfreunden, sowie allen Freunden
und Bekannten wünscht ein

Glückliches neues Jahr!

W. Gassmann
Korb- u. Rohrmöbelfabrik.

„THÜRINGER HOF.“

Unseren werten Gästen und Bekannten
die besten Wünsche zum neuen Jahre!

Bruno Knoche und Frau.

Meinen Kunden

ein glückliches Neujahr!

Arthur Hoffmann, Roßschlächterei.

Ein glückliches Neujahr

wünschen
unseren werten Gästen

Gustav Haring u. Frau.

Unseren Freundinnen und Freunden wünschen wir

ein glücklich neues Jahr!

Mehrere Mitglieder
vom Stenogr.-Verein „Stolze.“

Unsern werten Kunden und lieben Freunden

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!

Bavanna-Haus Willy Arndt
Merseburg, Oelgrube 35.

Daß sich im neuen Jahre mit Gottes Hilfe und durch treue Arbeit alles zum Guten wende, wünscht allen seinen treuen Lesern und Freunden wie dem ganzen deutschen Vaterlande

Verlag und Redaktion
des Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Ratskeller : Merseburg.

Dienstag, den 31. Dezember 1/2 8 Uhr:

Silvesterfeier

Künstler-Konzert.

Mittwoch, den 1. Januar, von 11-1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert.

Beide Konzerte ausgeführt von den bekannten Kräften.

O. Kiessler.

Kreispartafie Merseburg

hat folgende Haupt- und Ueberweisungsstellen:
Zentralstelle des Spartakassen-Verbandes Sachsen-Thüringen-Anhalt in Magdeburg; Sächsische Provinzialbank Merseburg; Mitteldeutsche Bau- und Anlagengesellschaft Merseburg; Kreisliche Zentralgenossenschafts-Kasse Berlin; Reichsbank Girokonto Halle a. S.; Postsparkonto 8806, Leipzig;
ist an den Giroverträge des Spartakassen-Verbandes Sachsen-Thüringen-Anhalt in Magdeburg angeschlossen, empfangt und überweist für die Girokontoinhaber jeden Betrag sofortlos und verzinst außerdem die jeweiligen Guthaben;
ist täglich vorm. von 8-1/2 Uhr für den Verkehr geöffnet;
führt ihre Ueberweise zur Verwendung im Interesse des Reichs- und Gemeindefinanz;
über ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten;
die Einziehung von Guthaben bei anderen Sparkassen und Uebertragung auf Girogebühren der Kreispartafie ohne Vorwissen und Verlust an Zinstagen für den Spar.

Bekanntmachung.
Sprechstunden in Angelegenheiten der Hilfsorte für Kriegsbeschädigte finden im „Öffentlichen Arbeitsnachweis“, Kleine Ritterstraße Nr. 17, jeden Donnerstag vormittags von 8-12 Uhr, statt.
Um Bekanntgabe der offenen Stellen, auch der nur vorübergehenden, wird gebeten.
Merseburg, d. 16. Juni 1915.
Der Arbeits-Ausschuh der Kreis-Hilfsorgane für Kriegsbeschädigte.



Ausgekämmtes Damenhaar
kauft höchstgabelnd
Alfred Kluge,
Bahnhofstraße 8.

Parkettböden
empfiehlt
Gustav Goldig jun., Auerbach i. B.,
Parkettfabrik

Karl Tünzer
Adolf Schäfers Nachf.

Spezialgeschäft für
**Braut- und Erstlings-
Wäsche-Ausstattungen**
Merseburg
Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

Kaiser Panorama
Hallesche Straße
Kaiser-Wilhelmshalle.
Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 11 Uhr abends.
Diese Woche:

Marokko. Laden

mit Besorgung gesucht. Kauf nicht ausbleiben. Angebot unter M. B. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Pferde zum Schlachten
Kaufst Preis
Felix Möbius
Roßschlächterei,
MERSEBURG
Tiefer Koller Nr. 1.
Fernsprecher 593.